

Die Spinalkanalstenose

- wenn das Laufen Schmerzen bereitet

Viele insbesondere ältere Patienten leiden darunter, dass beim Laufen zunehmend Schmerzen im Rücken und insbesondere in den Beinen auftreten. Die schmerzfreie Gehstrecke wird im Laufe der Zeit immer kürzer, irgendwann reichen die Sitzgelegenheiten nicht mehr aus. Manchmal hilft ein Rollator. Eine häufige Ursache hierfür ist der zu enge Spinalkanal, also die Spinalkanalstenose. Beim Stehen und Laufen ist der Kanal besonders eng, so dass die Nerven, die in die Beine ziehen, gedrückt werden und Beschwerden machen. Es existieren unterschiedliche Therapieoptionen von Physiotherapie über Schmerztherapie und Interventionen bis hin zur Operation. In diesem Vortrag werden die Ursachen, die Symptome, die Diagnostik und die Therapiemöglichkeiten erklärt.

Interview:

Herr Prof. Klessinger, welche Beschwerden haben Patienten mit einem engen Spinalkanal?

Oft kommt es zu einer Kombination aus Rückenschmerzen, und Problemen beim Laufen in den Beinen. Die Rückenschmerzen entstehen durch Arthrose und Verschleiß an der Wirbelsäule und an den Wirbelgelenken. Die Beinschmerzen mit manchmal auch Gefühlsstörungen und einer Schwäche entsteht durch den Druck auf die Nerven auf Grund der Enge des Spinalkanales. Diese Symptomatik nennen wir Claudicatio spinalis, sie tritt vor allem beim Stehen und Laufen auf, eine Besserung wird beim Sitzen erreicht.

Wie sieht die Therapie einer Spinalkanalstenose aus?

Zunächst erfolgt eine konservative Therapie mit einer Kombination aus physikalischen Maßnahmen wie z. B. Krankengymnastik und Medikamenten. Bezüglich der Rückenschmerzen kann auch eine gezielte, interventionelle, röntgengeführte

Schmerztherapie an den Gelenken erfolgen. Bei erfolgloser konservativer Therapie und insbesondere bei einer zunehmend kürzer werdenden schmerzfreien Gehstrecke kommt bei manchen Patienten auch eine Operation in Frage, bei der der Spinalkanal erweitert wird.

Können solche Operationen auch in Bad Saulgau durchgeführt werden?

Es besteht eine Kooperation zwischen den beiden Neurochirurgen Prof. Gitter und Prof. Klessinger aus der Neurochirurgischen Gemeinschaftspraxis Biberach und den SRH Kliniken Bad Saulgau, so dass Operationen zur Erweiterung des Spinalkanales auch in Bad Saulgau in einem kurzen stationären Aufenthalt durchgeführt werden können. Die OP-Planung sowie die interventionelle Schmerztherapie findet in der neurochirurgischen Praxis in Biberach statt.



Bildrechte privat: Prof. Dr. med. Stephan Klessinger